

Donnerstag, 01. Oktober 2020, Münchner Merkur - Nord / Lokalteil

14 000 Euro teurer Taxi-Dienst für vier Schüler

Gemeinde Grasbrunn muss für Beförderung von Integrationsklassen-Kindern nach Höhenkirchen aufkommen

Grasbrunn – In Neukeferloh leben drei Kinder zwischen sechs und neun Jahren, ein weiteres in Harthausen, sechs Jahre alt. Alle vier stammen aus Russland und sprechen kein Deutsch, können somit nicht in die deutsche Regelschule und müssen zunächst die Deutschklasse für Kinder mit Migrationshintergrund der Erich-Kästner-Grundschule in Höhenkirchen-Siegersbrunn besuchen. Das kostet die Gemeinde 14 000 Euro für den Taxi-Dienst.

Die vier Kinder sollten eigentlich in die Grundschule nach Grasbrunn gehen, doch ohne Deutsch-Kenntnisse ist das nicht möglich. Die drei Kinder aus Neukeferloh wurden bereits ab April vom Staatlichen Schulamt der Erich-Kästner-Grundschule in Höhenkirchen-Siegersbrunn zugewiesen. Nach Aussage der Mutter begleitete sie die Kinder auf dem Weg mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bis zum Beginn der Sommerferien.

Die Fahrtzeit betrug jeweils einfach eine Stunde und 25 Minuten. Nach Rücksprache mit dem Bayerischen Gemeindetag (BayGT) ist nach Ansicht des Kultusministeriums maximal ein Fahrtweg von 60 Minuten zumutbar. Folglich muss die Gemeinde einen anderen Beförderungsweg finden. Sie bot der Familie neben der Beförderung durch den MVV auch die Erstattung der Wegstreckenentschädigung nach dem Reisekostengesetz an, dann hätte sich die Familie selbst um die Beförderung zur Schule kümmern müssen. Damit war die Familie aber nicht einverstanden und bat um eine andere Lösung. Daraufhin bot man eine Mitgliedschaft beim Autoteiler Grasbrunn an, da das nächste Auto nur 100 Meter von der Wohnung seinen Standort hat. Diese Lösung scheiterte jedoch daran, dass die Mutter mit ihrem

russischen Führerschein keine Fahrzeuge mit Gangschaltung fahren darf.

Auch die Beförderung des Kindes aus Harthausen ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht möglich. Der Vater teilte mit, dass keine direkte Busverbindung bestehe. Weil die Deutschklasse auch von Kindern aus Putzbrunn und Ottobrunn besucht wird, wurde Kontakt mit den Nachbargemeinden aufgenommen, um einen gemeinsamen Fahrdienst zu organisieren. Doch diese Kinder fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur 45 Minuten. Als einzige Alternative für die vier Kinder bleibt daher nur ein Taxiunternehmen aus Haar. Die Fahrt zur Schule, gerechnet auf ein Jahr, denn nach höchstens einem Jahr sollen die Kinder zur Regelschule, kostet für 188 Schultage 14 100 Euro. Die Wegstreckenentschädigung mit dem eigenen Auto der Familien würde 6700 Euro kosten, die ÖPNV-Tickets 1700 Euro. Aktuell fahren die Kinder nach einer Entscheidung durch Bürgermeister Klaus Korneder (SPD) im September bereits mit dem Taxi zur Schule.

Max Walleitner (Grüne) plädierte dafür, den russischen Führerschein nochmals zu prüfen, „auch eine Prüfung für Autos mit Schaltgetriebe müsste doch machbar sein. Wir wollen die Wegstreckenentschädigung und nicht die Taxi-Gebühren“, sagte Walleitner. Gegen die Stimmen von drei Grünen und Thomas Michalka (BFG) wurde jedoch die individuelle Taxibeförderung in den Jahren 2020 und 2021 genehmigt. BERT BROSCH